

**Exkursion Heiligenhafen – Itzehoe
18. und 19. Jänner 2018**

Klinik Heiligenhafen

- **Abteilung für Allgemein- und Sozialpsychiatrie**
- **Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen**
- **Abteilung für Gerontopsychiatrie und geriatrische Erkrankungen**
- **Abteilung für psychotherapeutische Medizin**

Mit 220 vollstationären Betten sowie 33 tagesklinischen Behandlungsplätzen versorgen und behandeln wir jährlich ca. 3000 Patientinnen und Patienten.

Klinik Heiligenhafen

Neben der psychiatrisch-psychotherapeutischen Regelversorgung bestehen bedarfsorientierte Spezialisierungen.

- eine Station zur Behandlung depressiver Menschen (Depressionsstation)
- die gemeinsame Aufnahme seelisch erkrankter Wöchnerinnen mit ihren Säuglingen (Mutter-Baby-Station)
- die Behandlung von Borderline-Störungen
- ADHS im Erwachsenenalter
- die Behandlung von Traumastörungen (u.a. mit EMDR)

Klinik Heiligenhafen

- **das Huntington Zentrum Nord**
Leitende Oberärztin: Dr. Waldburgis Heinicke
10 Akutbetten – mittlere Verweildauer ca. 4 Wochen
- 2 mal 13 Langzeitbetten – 1 Wohngruppe als Unterbringung

Meldung der betroffenen Familien beim Hausarzt, bei der Selbsthilfegruppe, beim Neurologen Kontakt mit Frau Ritter (Sozialdienst Heiligenhafen) Frau Wacker (Leitung Itzehoe).

Diese besuchen dann die betroffene Familie zuhause und schlagen eine stationäre Statusüberprüfung für ca. 4 Wochen in Heiligenhafen vor.

Besuchdauer 2 und 4 Stunden - mehrere Besuche pro Fahrt eingeplant – großes Einzugsgebiet (kein vergleichbares Angebot in Deutschland)

Der Aktionsradius ist groß und umfasst auch in umliegenden Bundesländer inkl. Nordrhein Westfalen, Hessen, Thüringen mehr als 30 Millionen.

Es besteht eine Verbindung zwischen der Klinik Heiligenhafen und Itzehoe

GPS (Gesellschaft für gerontopsychiatrische Senioreneinrichtungen mbH)

für Huntington – Betroffene - Itzehoe

- Vorerst als Seniorenlangzeiteinrichtung gedacht, füllten sich die Häuser innerhalb 18 Jahren mit 170 -180 Huntington Betroffene
- Besteht aus 3 Häusern: Langer Peter – Haus Ansgarstraße – Haus Schenefeld
- Je nach Stadium der Erkrankung in verschiedenen Wohngruppen betreut werden.
- Fix angestellte und externe Therapeuten durch Hausbesuche unterstützen das hauseigene Team.
- Es kommen praktisch fast alle Betroffenen über das Huntingtonzentrum Nord in Heiligenhafen.

Haus Langer Peter - Itzehoe

- 2 Wohngruppen mit je 2 Untergruppen (Einzelzimmer)
- 4 Pflegebereiche mit je 18 Personen in Ein- und Zweibettzimmer
- Neben den offenen Pflegewohnbereichen verfügt die Einrichtung auch über einen beschützenden Wohnbereich, sofern starke Verhaltensauffälligkeiten und psychopathologische Symptome von gravierendem Ausmaß eine längerfristige Unterbringung in dieser geschlossenen Abteilung notwendig machen.

Haus Langer Peter - Itzehoe

1. Stufe

Krankheit ist soweit fortgeschritten, dass sowohl die neurologischen und psychiatrischen Symptome dazu führen, dass konkrete Hilfestellung in der Eigenversorgung notwendig sind.

Die Nahrungsaufnahme obliegt einer ständigen Kontrolle.

Motivation, Anleitung und teilweisen schon Übernahme einzelner Maßnahmen bei der Körperpflege sind notwendig.

Vollständige Übernahme der hauswirtschaftlichen Versorgung

Haus Langer Peter - Itzehoe

2. Stufe

Hilfebedarf wird mehr und mehr angepasst. Mundgerechte Bereitstellung der Nahrung. Schutzmaßnahmen und Hilfestellung im Bereich der Mobilität. Beginnende Harn- und Stuhlinkontinenz. Verbale Kommunikation wird immer schwieriger.

3. Stufe

Unterstützung ist in allen Bereichen notwendig

4. Stufe

Schwerstpflegedürftig (vollständige Immobilität – PEG Ernährung)

Haus Ansgarstraße- Itzehoe

Im Hause Ansgarstraße wohnen 24 Erkrankte mit niederschwelligem Betreuungsaufwand. D.h. es gibt nur ev. Unterstützung bei der Körperpflege. Ansonsten steht die Begleitung im Vordergrund, die Menschen gehen auch noch einer Arbeit nach. Alle Mahlzeiten werden im Tagraum gemeinsam eingenommen. KEIN Nachtdienst. Für die Freizeit gibt es einen Fitnessraum, Werkraum, Sozialraum und Snoezelenraum. Gruppenausflüge oder gemeinsames Feiern

Es ist von Aufnahme an mit dem Betroffenen klar geregelt, dass Verlegungen und Umzug in die jeweils passende Wohngruppe vorgesehen sind.